

PROTOKOLL VORTRAG AN VORSORGE GMBH

Fallwildsuche:

Bereitstellung von geschultem Personal, regelmässige Suche im Kerngebiet; hier geht es v.a. um georeferenzierte Kadaversuche → Nutzung einer App zur Georeferenzierung von Fundorten und dies wird auch direkt der Probe zugeordnet = eindeutig zugeordnet; Awenza wird genutzt zur Dokumentation der Georeferenz (öffentlich zugängige App).

Fallwildsuche mit Hunden: mind. 1x/ Jahr wird geschaut ob sie noch den Anforderungen entsprechen (Prüfungskurs) wenn überschwemmte Gebiete/ Schilf etc. dann macht man eine Quersuche aus dem Fahrzeugen, funktioniert ziemlich gut. Hunde finden auch Kadaverteile unter Wasser → dieses System wird noch weiterentwickelt.

Drohnensuche: Bei Kadaversuche nur eingeschränkt da Kadaver noch sehr frisch sein muss für die Wärmebildkamera; kann aber genutzt werden für lebende Tiere zu finden (Zählung) und um zu sehen wo es viele Wildschweine gibt, um diese nicht aufzuscheuchen -> Risiko der Verdrängung aus dem Kerngebiet kann reduziert werden; Drohnen registriert für gewerbliche Luftfahrt; Wärme Signatur geht auch durch ein paar Blätter; es müssten schon mehrere Blätterschichten haben um es nicht zu sehen → auch in belaubtem Wald möglich.

Fallwildbergung:

Quad mit Anbaugerät und allem Equipment, was man braucht für eine Bergung.

Kadaversammelstelle:

Mit Reinigung von Personal & Fahrzeugen; Dusche für Kadaversuchhunde; Probeannahmecontainer (kann komplett gereinigt & desinfiziert werden; innen & aussen); Kadaver kann von LKW angenommen werden ohne auf das Gelände fahren zu müssen durch Seitenklappen, kann auch alles gewaschen & infiziert werden; Securitycontainer mit Küche & WC/Dusche.

Elektrozaun:

Zaunmaterial & Generatoren werden gerne geklaut → Generatorturm kann nicht gut mitgenommen werden und auch mobile Zaunüberwachung über eine App; Regelmässige Übung für Zaunaufbau; Elektrozaun muss regelmässig gemäht werden + Herbizid; Spezialzaunbaugerät im Aufbau.

Momentan keine ASP in Niedersachsen → Vorbereitung Schulungen (v.a. Teamleiter; viele sind Forststudenten); können dort alles üben wie Bergung; was wenn Gelände schwierig etc.

Fragen:

- Wie grosse Flächen werden eingezäunt? Kerngebiet wird eingezäunt 3-4km grosse Radius wird gezogen (=5000-10'000 Hektar);
- Gibt es verschiedene solche GmbHs in Deutschland? Ja, es gibt viele verschiedene solche Firmen bislang aber nur 2 Bundesländer welche Vorsorgemassnahmen in solchem Ausmass machen da ausserordentlich viele Hausschweine gehalten werden (Niedersachsen und Nord-Rhein-Westfalen?), AN Vorsorge macht nur Niedersachsen
- Finanzierung? Aus den Landeshaushalten, als Landesregierung da Bekämpfungsverpflichtung liegt bei den Landkreisen
- Digitale Wildmarkierung: In ganzem Deutschland das gleiche System? Wilkia, wurde in Niedersachsen entwickelt und wird auch nur dort verwendet (leider zentral nicht möglich auf Grund der Gesetzgebung)
- Seit ihr das einzige Team für Niedersachsen? Ja
- Erfahrungen mit Wind/ Nebel mit Drohnen? Bei Regen sieht man nichts, schwierig bei über 5 Windgeschwindigkeit, Nebel beeinträchtigt kaum, Aussentemperatur auch wichtig, Wenn zu warm Flüge nach Sonnenuntergang, Herbst & Winter einfacher wenn Laub weg ist
- Einschränkungen Kerngebiete: Ernteeinschränkungen vorübergehend, damit nicht Nahrungsgrundlage zu entziehen, Betretungsrecht nicht verboten aber Einschränkungen bei der Jagd (vorübergehendes Jagdverbot und dann intensiv); Forstarbeiten nicht eingeschränkt
- Wie viele Leute stehen zur Verfügung? 2 Pensionäre (1 davon Elektromeister), die anderen sind ca. 25 geschulte Studenten = Monatliche Aufwandsentschädigung für Schulungen und dann im Einsatz; Rekrutierung relativ einfach